Pilotstudie

Mobile Musiktherapie
zur Versorgung neurologisch schwer erkrankter Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum

Worum geht es in dieser Studie?

In diesem Projekt sollen die Möglichkeiten, Chancen und Besonderheiten einer mobilen Musiktherapie, die auf den besonderen Bedarf von Familien mit schwer mehrfachbehinderten Kindern eingeht, herausgearbeitet werden. Damit sollen notwendige Grundlagen für einen weiteren Forschungsprozess zur Verankerung von Musiktherapie in die interdisziplinäre Versorgung geschaffen werden. Die Entwicklung der Konzeption wird sich insbesondere darauf richten, die Eltern darin zu unterstützen neue Kommunikationsformen mit ihrem Kind zu entwickeln.

Was passiert in dieser Studie?

Es wird in Kooperation mit dem ZiNK ein Home-Visiting-Konzept Musiktherapie erarbeitet und sorgfältig evaluiert. Dazu werden betroffene Familien jeweils 10 Einheiten Musiktherapie erhalten. Für den Zeitraum der Studie bekommen die Familien ein kleines Instrumentarium zur Verfügung gestellt, dass sie auch außerhalb der Therapiestunden mit ihrem Kind nutzen können.

Wie ist der Ablauf der Studie?

Vor der ersten Therapieeinheit	Befragung der Eltern per Fragebogen
1. Stunde Musiktherapie im ZiNK	Anamnesegespräch und Erstkontakt mit Musiktherapie, Kennenlernen rezeptiver und aktiver Interventionen
2.- 9. Stunde Musiktherapie im häuslichen Umfeld	...aktives Spiel mit Instrumenten, Klangerleben, Spüren von Schwingungen, singen etc., mit allen Familienmitgliedern, die gern daran teilnehmen möchten. (Abstand zwischen den Therapieeinheiten 1-2 max. Wochen)
Vor der letzten Therapieeinheit	Befragung der Eltern per Fragebogen
10. Stunde Musiktherapie im ZiNK	Abschlussgespräch und Wiederholung der „Highlights“ aus der Erfahrung mit Musiktherapie

Zur Erhebung der pulmonalen Situation wird jeweils vor und nach den Therapiestunden der augenblickliche Status Pulsoxymeter erhoben. Zur Therapieverlaufsdokumentation werden alle Therapiestunden audiographiert, die beiden Therapieeinheiten im ZiNK werden per Video mitgeschnitten.

Wer kann daran teilnehmen?

Es können 10 Familien mit schwerst-behinderten Kindern teilnehmen (GMFCS-Level IV/V), die in einem Umkreis bis zu 50 km von Kempten entfernt wohnen.
Für die Qualität der Studie ist es notwendig, dass die Eltern regelmäßige Termine innerhalb des dargestellten Ablaufes von ca. 3 - 4 Monaten ermöglichen und dass mindestens ein Elternteil mit dem Kind an dem musiktherapeutischen Angebot teilnimmt.

Es ist Voraussetzung, dass die Eltern ihr Einverständnis erklären, dass in die Materialsammlung demographische, biographische und anamnestische Daten einfließen dürfen, dazu aktuelle medizinische Befunde vor und nach der Intervention, Audiomitschnitte der Therapieeinheiten im häuslichen Umfeld sowie Videomitschnitte im Versorgungszentrum.

Wie werden die persönlichen Daten geschützt?

Die Durchführung der Studie geschieht auf der Grundlage der Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes. Die Musiktherapeutin ist Teil des interdisziplinären Teams, unterliegt der Schweigepflicht und ist auf das Datengeheimnis verpflichtet. Die Arbeit dient allein wissenschaftlichen Zwecken.
Alle persönlichen Daten werden bei einer Verschriftlichung anonymisiert, so dass keine Rückschlüsse auf die Familie möglich sind.

Können die Eltern die Teilnahme an der Studie ablehnen?

Die Teilnahme an der Studie erfolgt freiwillig. Die Eltern haben die Möglichkeit, die Beteiligung an der Studie ohne Angaben von Gründen abzulehnen, bzw. zu jedem Zeitpunkt abzubrechen.

Wie wird die Studie finanziert?

Die Finanzierung der Musiktherapie setzt sich aus Mitteln der Stiftung AtemWeg (https://www.stiftung-atemweg.de), den Einnahmen aus der gesetzliche Regelversorgung einer vertragsärztlichen Praxis mit SPV-Versorgungsauftrag (§85 SGB V) und Eigenmitteln zusammen.

Wer sind die Ansprechpartner?

Diese Studie findet in Zusammenarbeit des Zentrums für interdisziplinäre Neuropädiatrie in Kempten mit dem Lehrstuhl für Musiktherapie an der Universität Augsburg statt. Die Eltern haben jederzeit das Recht, Fragen zu allen Sachverhalten, die die Studie betreffen, an folgende verantwortlichen Personen zu richten:

- Brigitte Meier-Sprinz, Musiktherapeutin M.A., Heilpraktikerin für Psychotherapie, brigitte.meier-sprinz@phil.uni-augsburg.de, Tel. 0831/52710021
- Dr. Andreas Sprinz, Zentrum für interdisziplinäre Neuropädiatrie, Kempten, Tel. 0831/960761-10 (Sekretariat)
- Prof. Dr. Susanne Metzner, Zentrum für interdisziplinäre Gesundheitsforschung der Universität Augsburg, Maximilianstr. 59, 86150 Augsburg, Tel. 0821/45041633 (Sekretariat)